

[**Mords**]b. **1** wie → B.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is a Mordsbrackl* „ein fester Karpfen“ Stulln NAB; *dēs īs α motf brake* nach KOLLMER II,413.– **2** wie → B.3a: °*Mordsbrackl* Seyboldsd VIB.

[**Schinder**]b.: *Schindaprackl* „Spottname für den Schinder“ JUDEMANN Opf.Wb. 141.

[**Schlitten**]b.: °*a Schlitabrackl* „Auflage für das Langholz zwischen mittlerem und hinterem Querbalken des Vorderschlittens, der Schlitten wird dadurch gelenkig“ Kohlgrub GAP. A.S.H.

†Bräckeler

M.: „mit platten Steinchen (*Bräckelern*) nach einem Ziele werfen“ SCHMELLER I,346.

SCHMELLER I,346.

A.S.H.

bräckelhaft

Adj., groß, kräftig gebaut: °*da schau da dös praklhafte Mannsbild a* Inzell TS; *Bracklhafta Mann* AMAN Schimpfwb. 38.

A.S.H.

bräckeln¹, -a-, bräckeln

Vb., ein Wurf- od. Hüpfspiel spielen, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*bam Präkln häbö heit mei gänz Gajd vaspajt* Attenhfn MAI; *bräck-tn* „nach einem Ziele werfen“ SCHMELLER I,346; *Bräckeln* WIDMANN Holledauer 118.– Sachl.: Mit einem flachen Stein, Eisenplättchen o.ä. wird auf eine Daube geworfen; Sieger ist, wer ihr am nächsten kommt od. sie umwirft °OB, °NB, °OP; vgl. Dt.Gaue 12 (1911) 200f. Teilw. liegen darauf Münzen, die beim Umwerfen herunterfallen u. dem Werfer gehören, wenn die vereinbarte Seite oben ist °OB, °NB; vgl. WIDMANN ebd. 118f.– °, „Die Spieler werfen Münzen gegen eine Mauer, wessen Münze ihr am nächsten liegt, darf sich für Wappen oder Zahl entscheiden“ Appersdf FS, „wenn sie so fällt, daß die Kehrseite aufwärts sieht, [wird die Münze] dem Werfenden zu Theil“ SCHMELLER I,467.– °, „Ein *Bleiblattl* wird in vorgezeichnete Felder geworfen, dann muß man hüpfen“ Langquaid ROL, ähnlich EG; °R.

SCHMELLER I,346.– Suddt.Wb. II,557.– ANGRÜNER Abbach 17.

Komp.: [**ab**]b. töten, schlachten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*gestan hams an Nachban sein Hund obragöd* Ruhstorf GRI.

A.S.H.

bräckeln²

Vb., nur Part.Prät., dick, unförmig: *Döi Zäicha [Zeh] is bumpfat* [dick] *woarn und bragglt und blau und rout* SCHWÄGERL Dalust 172. A.S.H.

bräcken, -a-

Vb. **1** schlagen, klopfen, °OB, °NB vereinz.: °*s Fleisch werd bragglt* „bevor es in die Wurstmaschine kommt“ Eining KEH; *wenn der Bub keinen Fried giebt, so brack ihn brav auf den Arsch* DELLING I,91; *braka* „schlagen, klopfen mit etwas Breitem“ nach KOLLMER II,71; *Nur prak darauf das klinget wohl, Sie geislen, wie man geislen soll* ROSNER Passionsp. 151.

2 †: *Den Har* [Flachs] *rollen, bracken, brechen* „ihn unter die grobe oder feine Breche nehmen“ 19.Jh. WINKLER Heimatspr. 74.

3 töten, schlachten: °*bracka* Chamerau KÖZ.

4 Felle spannen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bracka* (Ef.) „Häute dehnen“ Grafenau; *bragen* „Felle oder Häute strecken“ OP SCHMELLER I, 351.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. WBÖ III,704.

DELLING I,91; SCHMELLER I,346, 351.– WBÖ III,704–706; Suddt.Wb. II,557f.– DWB II,290, 292.– KOLLMER II,71.– S-77C15, 91E33, 102C35, W-40/26, 41/1.

Abl.: *Bräck¹, Bräcke¹, Bräckel¹, Bräckeler, bräckeln¹, Bräcker, bräcketzen.*

Komp.: [**ab**]b. **1**: °*obrackn* „verprügeln“ Cham.– **2** wie → b.3, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*hamma wieda oane äbrackt, a Sau* Fürstenstein PA; °*da Kneißl hat zwoa Schandarm abrackt* Rgbg.

DELLING I,2.– WBÖ III,706; Suddt.Wb. I,135.– W-40/27.

[**abhin**]b.: °*obibragga* „einen Buckel am Pflasterstein mit der Hammerkante wegschlagen“ O'örd CHA.

WBÖ III,706; Suddt.Wb. I,79.

[**aufhin**]b. wie → b.1: °*der hât mi afibrackt* Kelm.

WBÖ III,706.

[**aus**]b.: °*ausbraka* „ein Rind schlachten und zerteilen“ Cham.

SCHMELLER I,346.– WBÖ III,706; Suddt.Wb. I,639f.– DWB I,834.

[**zu-sammen**]b.: *zombragga* „körperlich oder seelisch zusammenbrechen“ Spr.Rupertiwinkel 101. Spr.Rupertiwinkel 101.